

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 84 (1990)
Heft: 22

Rubrik: Was tun bei Ohrenschmerzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

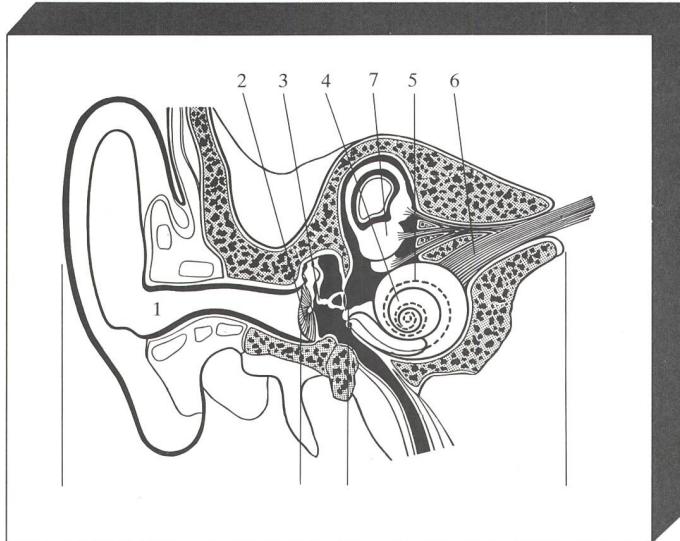
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was tun bei Ohrenschmerzen

Praktisch jeder Mensch hat im Laufe seines Lebens unter Ohrenschmerzen zu leiden. Am häufigsten treten diese bei kleinen Kindern auf, oft begleitet von hohem Fieber. Aber auch Erwachsenen können starke Ohrenschmerzen schlaflose Nächte bereiten. Der Liestaler Arzt Tibor Somlo befasste sich jüngst am Radio DRS in einer «Palette-Sprechstunde» mit dem Thema.



Querschnitt durch unser Hörsystem: 1 Gehörgang, 2 Trommelfell, 3 Gehörknöchelchen, 4 Innenohrschnecke, 5 Basilmarmembran, 6 Hörnerv, 7 Gleichgewichtsorgan.

Quelle: SUVA

Häufigste Ursache ist die sogenannte Mittelohrentzündung. Insbesondere bei kleinen Kindern finden wir diese Erkrankung häufig. Wie das Wort Mittelohrentzündung schon sagt, spielt sich im mittleren Ohr ein Entzündungsvorgang ab. Als mittlerer Ohrbereich wird der kleine (im Normalfall mit Luft gefüllte) Raum benannt, der hinter dem Trommelfell liegt. Dort befinden sich auch die Gehörknöchelchen, welche die Schallübertragung gewährleisten. Vor dem Trommelfell liegt das «äussere Ohr», der Gehörgang. Dieser ist ein Blindsack, dessen Abschluss durch das Trommelfell gegeben ist. Als Innenohr wird schliesslich die Hörschnecke bezeichnet, die sich an die Gehörknöchelchen anschliesst. Schon infolge dieser Lage ist es einleuchtend, dass bei Erkrankung des Mittelohrs das Einbringen von Ohrentropfen in den Gehörgang so gut wie keine Wirkung zeigt.

Ursachen der Mittelohrentzündung

Erkrankung und Schmerzen im Ohrbereich werden häufig durch Manipulationen, Eindringen von Fremdstoffen wie Shampoo, Haarspray

oder durch ekzematöse Erkrankungen verursacht. Die Schmerzen sind sehr heftig und nehmen rasch zu. Am Anfang ist das Gehör noch nicht beeinträchtigt; durch Zuschwellen des Gehörganges kann später allerdings eine bedeutende Gehörvermindering eintreten. Im Endstadium beginnt selbst das Offnen des Mundes Mühe zu bereiten, weil das Kiefergelenk sehr nahe am Ohr gelegen ist und indirekt in den Entzündungsprozess einbezogen wird.

Achtung bei Schnupfen

Fieber, heftige Ohrenschmerzen und eine gleichzeitig auftretende Gehörvermindering sind also typische Zeichen einer Mittelohrentzündung. Meist sind Kleinkinder betroffen, gelegentlich auch Jugendliche und Erwachsene. Häufig geht eine Erkältungskrankheit mit Schnupfen voraus.

Bei der Mittelohrentzündung kann plötzlich das Trommelfell aufbrechen; der gestaute Eiter im Mittelohrraum entleert sich durch den Gehörgang. Der Patient empfindet sofortige Schmerzerleichterung, und das Fieber fällt in der Regel langsam ab.

Den Arzt aufsuchen

Bei der Entzündung des äusseren Gehörganges verläuft das Anfangsstadium meistens ohne Fieber. Sowohl bei der Gehörgangentzündung wie auch bei einer Mittelohrentzündung ist eine Gentherapie mit Ohrentropfen nicht sinnvoll. Vielmehr sollte bei der Entzündung des äusseren Gehörganges die rasche Hilfe des Arztes aufgesucht werden, da nur eine fachmännische Behandlung dieses qualvolle Leid rasch beenden kann. Bei der Mittelohrentzündung spielt eine möglichst frühe

ärztliche Behandlung eine entscheidende Rolle. Zu langes Warten kann zu wiederholten Durchbrüchen durch das Trommelfell führen. Dies hat bleibende Gehörschäden und Defekte am Trommelfell zur Folge.

Daneben treten im Ohr gelegentlich auch kurze, stechende Schmerzen von wenigen Sekunden Dauer auf. Falls Fieber fehlt und das Gehör unverändert gut bleibt, darf in diesem Fall ruhig abgewartet werden. Häufig handelt es sich nur um lokale Reizungen, die von selber wieder abklingen.

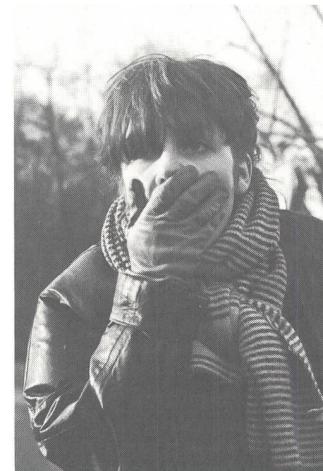
Die Drachen sind los!

Es sind bei weitem nicht nur die Kinder, die sich auf Herbstwind und abgeerntete Felder freuen – auch viele Erwachsene holen jetzt wieder ihre bunten Drachen hervor. Dass das allseits beliebte Frischluft-Hobby aber nicht ganz ungefährlich ist, wird oft vergessen. Daher einige nützliche Hinweise für den gefahrlosen «Aufstieg».

So sollte die Halteschnur des Drachens nicht länger als 100 Meter sein. Und Vorsicht in der Nähe von Hochspannungsleitungen! Denn nur zu leicht kann eine unvorhergesehene Böe dem «Windspiel» ein jähes Ende bereiten. Ein möglicher Kurzschluss mit Stromausfall ist noch das kleinste Übel. Ganz wichtig ist auch, die Nähe von Flughäfen

stand zu Bahnlinien, Autobahnen und anderen Straßen unbedingt einzuhalten. Bei heraufziehenden Gewittern empfiehlt es sich, die Drachenschnur einzuziehen. Sonst kann der Drachen wie ein überdimensionaler Blitzableiter wirken. Benjamin Franklin hat das bereits 1752 nachgewiesen. Wer sein Hobby in der freien Natur ausübt, ist für den Schutz seiner Umwelt mitverantwortlich. Frisch eingesäte Felder sind daher zu meiden.

Wer jetzt noch Rücksicht auf Menschen und Tiere nimmt, wird eine Menge Spass haben mit seinem fröhlichen Himmelsstürmer. vri



Oh – Was ist da schreckliches passiert?

zu meiden. Denn hier kann im Extremfall aus einem fröhlichen Spiel tödlicher Ernst werden. Deshalb ist das Drachensteigen in der Nähe von Flugplätzen verboten. Dasselbe gilt auch für Landebahnen und -plätze von Sport- und Segelfliegern sowie für Heli-kopter. Hier darf sich – wir meinen in einer Entfernung von drei Kilometern – kein Drachen blicken lassen! Die luftigen «Windspiele» haben auch eine grosse Scheu vor Verkehrswegen. Deshalb ist ein Sicherheitsab-

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 383 05 83

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Obstgartenstrasse 66
8105 Regensdorf
Schreibtелефon 01 840 19 83
Telefax 01 840 59 25
(24-Std.-Betrieb)

Redaktion:
Walter Gnos, Regine Kober

Redaktionelle Mitarbeiter:
Inge Blatter, Paul Egger,
Ursula Stöckli, Linda Sulindro

Druck und Spedition:
THUR DRUCK AG Frauenfeld

**Verwaltung, Abonnemente,
Adressänderungen:**
THUR DRUCK AG
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45